

2854/AB XX.GP

Die Abgeordnete zum Nationalrat Mares Rossmann und Kollegen haben am 19. September 1997 unter der Nr. 2940/J) an mich eine schriftliche Anfrage betreffend die EU-Präsidentschaft Österreichs gerichtet, welche den folgenden Wortlaut hat:

Anfrage

1. Welche Anzahl von EU-Funktionären, EU-Beamten, Journalisten etc. und deren Angehörige werden voraussichtlich nach Österreich kommen?
2. Wo werden die genannten Personen in Österreich untergebracht?
3. Wie lange wird die ungefähre Aufenthaltsdauer der genannten Personen betragen?
4. Von wem und in welcher Höhe werden die Kosten für Unterbringung, Betreuung, Rahmenprogramm und Spesen übernommen?
5. Mit welcher Größenordnung wird das gesamte österreichische Repräsentationsbudget für die EU-Präsidentschaft beziffert?
6. Gibt es mit diversen Betrieben Sondervereinbarungen, betreffend reduzierter Unterbringungskosten, Eintrittspreise, etc.
Wenn ja, mit welchen Betrieben und wie sehen diese im Detail aus?
7. Werden von ihrer Seite in Zusammenarbeit mit den notwendigen Stellen Konzepte bzw. Prorammangebote für die touristische Betreuung der genannten Österreichbesucher ausgearbeitet?
Wenn ja, welche und mit welchen Kosten sind diese verbunden ?

Ich beehre mich, diese Anfrage wie folgt zu beantworten:

ZuFrage1:

Gemäß derzeitigem Planungsstand werden in Brüssel und Luxemburg etwa 40 Ministerräte und etwa 1400 - 1600 Tagungen von Ratsarbeitsgruppen (Erfahrungswerte vorhergehender Präsidentschaften) durchgeführt werden. In Österreich selbst finden 11 informelle Fachministertreffen, etwa 4 bis 5 weitere Treffen auf Regierungsebene und etwa 40 Veranstaltungen auf Expertenebene statt. Die Bundesregierung hat beschlossen, in jedem Bundesland zumindest ein informelles Ministertreffen durchzuführen. Aus Kostengründen wird der ganz überwiegende Teil der Treffen auf Expertenebene in den renovierten Räumlichkeiten des Redoutensaaltrakts der Wiener Hofburg, der als eine permanente Konferenzfazität der Präsidentschaft verwendet werden soll, stattfinden. Der Tagungskalender, von dem die Gesamtzahl der nach Österreich kommenden Tagungsteilnehmer abhängen wird, steht derzeit noch nicht in allen Details fest. Eine vorsichtige Beurteilung der Erfahrungswerte vorhergehender Präsidentschaften läßt damit rechnen, daß insgesamt mehr als 15.000 Konferenzteilnehmer aus dem Ausland (Delegierte und Journalisten) nach Österreich kommen werden. Eine Einladung von Ehepartnern entspricht nur bei einigen der informellen Ministertreffen sowie bei zwei Tagungen auf Expertenebene der ständig geübten Praxis der EU-Mitgliedstaaten.

ZuFrage2:

Die Unterbringung der Konferenzteilnehmer erfolgt in der Regel in Hotels am jeweiligen Tagungsort.

ZuFrage3:

Die meisten Konferenzen auf Regierungsebene finden an zwei aufeinanderfolgenden Tagen statt. Die Dauer der Treffen auf Expertenebene variiert zwischen einem und zwei Tagen, in Einzelfällen ist auch eine dreitägige Konferenzdauer vorgesehen. Selbstverständlich steht es allen Tagungsteilnehmern frei, ihren beruflichen Aufenthalt in Österreich mit einem vorhergehenden oder anschließenden privaten Aufenthalt zu verbinden.

Zu Frage 4:

In der Mehrzahl der Fälle werden die Tagungsteilnehmer auf eigene Kosten untergebracht. Dies ist insbesondere auch beim Europäischen Rat, der mit insgesamt rund 6.000 Teilnehmern größten Veranstaltung, die im Rahmen der österreichischen EU-Ratspräsidentschaft stattfinden wird, der Fall.

Bei den informellen Ministertreffen ist es üblich, daß das gastgebende Land die Hotelkosten für die teilnehmenden Minister und deren Partner, soweit auch diese eingeladen werden, trägt. Bei diesen Veranstaltungen werden in der Regel auch die Hotelkosten von einer oder zwei weiteren Begleitpersonen vom Gastland übernommen. Eine Betreuung erfolgt bei den meisten Tagungen nur insoweit, als die während der Konferenzdauer stattfindenden Essen sowie der bei einigen informellen Ministertreffen übliche Besuch kultureller Veranstaltungen auf Einladung des gastgebenden Landes erfolgen.

Zu Frage 5:

Für die in Österreich stattfindenden Veranstaltungen ist ein sogenanntes Zentralbudget vorgesehen, aus dem die gesamten Veranstaltungskosten des Europäischen Rates und einiger anderer, größerer Konferenzen getragen werden sollen. Weiters sollen zu Lasten dieses Budgets eine Reihe von zentralen Dienstleistungen für die Veranstaltungen aller Ressorts erbracht werden, wie z. B. die Bereitstellung einer KFZ-Flotte, die Ausstattung und Betreuung von Pressezentren oder die Bereitstellung des Konferenzmobiliars etc. Die Repräsentationskosten im engeren Sinn, also vor allem Kosten für die Bewirtung der Konferenzteilnehmer, die bei den einzelnen, in Österreich geplanten Veranstaltungen anfallen, werden vom jeweils gastgebenden Ressort getragen. Das Bundesministerium für auswärtige Angelegenheiten verfügt über keine Unterlagen über die Budgetplanungen der anderen Ressorts, weshalb keine Aussage über die Repräsentationsausgaben der gesamten Bundesregierung im Zusammenhang mit der EU-Ratspräsidentschaft getroffen werden kann.

Zu Frage 6:

Wie bereits ausgeführt, werden die Tagungsteilnehmer in der überwiegenden Mehrzahl der Fälle auf eigene Kosten untergebracht. Bei den informellen Ministertreffen obliegt die Auswahl der Hotels dem jeweils gastgebenden Ressort, das auch die Unterbringungskosten für die teilnehmenden Minister und deren Partner, soweit auch diese eingeladen werden, sowie für eine oder zwei weitere Begleitpersonen trägt. Beim Europäischen Rat obliegt es der Präsidentschaft, eine für die Unterbringung der Delegationen insgesamt ausreichend große Hotelkapazität vorzureservieren, die Auswahl der von den einzelnen Delegationen selbst zu bezahlenden Hotels wird sodann von den Botschaften des jeweiligen Landes getroffen.

Bei Veranstaltungen auf Expertenebene in der Hauptstadt des Landes, das den Vorsitz im Rat der Europäischen Union innehat, erfolgen die Hotelreservierungen ebenfalls durch die Botschaften bzw. durch die an Konferenzen teilnehmenden Experten.

Die Unterbringung von Journalisten erfolgt bei allen Veranstaltungen in Österreich auf eigene Kosten. Die Auswahl von Hotels erfolgt ebenfalls durch die Journalisten selbst. Seitens des Bundes ist in Aussicht genommen, mit der Österreichischen Verkehrsbüro

AG, die in allen Bundesländern vertreten ist, einen Rahmenvertrag abzuschließen. Der Bund wird bei Anfragen betreffend Hotelunterbringung im Zusammenhang mit Tagungen in Österreich dieses Unternehmen als dasjenige nennen, das adäquate kontingente von Hotelzimmern verschiedener Preiskategorie vorreserviert hat, und das bereit ist, Hotelbuchungen für Konferenzteilnehmer vorzunehmen. Die Österreichische Verkehrsbüro AG hat zugesagt, Preisvorteile, die im Zusammenhang mit der Vorreservierung entsprechend großer Kontingente vereinbart werden können, an die Tagungsteilnehmer weiterzugeben.

Die Österreichische Verkehrsbüro AG übernimmt es weiters, auch die typischen Anschlußdienstleistungen, wie z.B. die Besorgung von Eintrittskarten für die Tagungsteilnehmer, ohne kostenverrechnung an den Bund zu übernehmen. Bezüglich Eintrittspreisen zu kulturellen Veranstaltungen etc. wurden vom Bundesministerium für auswärtige Angelegenheiten keine besonderen Absprachen getroffen.

Zu Frage 7:

Das Bundesministerium für auswärtige Angelegenheiten hat die Österreich-Werbung, aber auch die AUA frühzeitig über die Veranstaltungen, die im Rahmen der EU-Ratspräsidentschaft in Österreich stattfinden sollen, informiert. Der EU-Ratsvorsitz wird daher in deren Werbetätigkeit für das kommende Jahr entsprechend berücksichtigt werden.

Weiters wurden die Tourismusinstitutionen der Bundesländer über die Planungen für Veranstaltungen im jeweiligen Bundesland, bei denen die Federführung beim Bundesministerium für auswärtige Angelegenheiten liegt, einbezogen. Ähnlich sind auch die anderen Ressorts, die Gastgeber einzelner informeller Ministertreffen sein werden, vorgegangen.

Eine besondere Kostenbelastung für den Bund ist mit diesen Planungen nicht verbunden. Das Bundesministerium für auswärtige Angelegenheiten wird in Absprache mit dem Bundeskanzleramt im Frühjahr 1998 eine alle Ressorts einbeziehende „Presidency Homepage“ im INTERNET einrichten, mit der zusätzlich zur inhaltlichen Arbeit Österreichs als Ratsvorsitzender auch die Konferenzdaten und organisatorischen Details allen interessierten Stellen und Personen zugänglich gemacht werden sollen. Auf dieser „Presidency Homepage“ wird gemeinsam mit der Österreich-Werbung auch über das touristische und kulturelle Angebot an den einzelnen Veranstaltungsorten in Österreich informiert werden.